

Geistlicher Impuls für den 14.6.2020

Liebe Gemeinde

Im Matthäusevangelium geht es um die Berufung der zwölf Jünger in seine Nachfolge. Jesus benennt sie bei seinem Namen. Jeder der zwölf Jünger ist wichtig und wird in seine Nachfolge berufen und gerufen. Die Ausgangssituation wird uns auch mitgeteilt. Die Menschen waren müde und erschöpft. Kommt uns das nicht bekannt vor? Sind wir nicht auch oftmals müde und erschöpft? Wer macht uns Mut und wer gibt uns Trost auf unserem Weg? Das könnte auch für uns heute eine Frage sein. Wir haben Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert. Die Grundlage, die Befähigung haben wir erhalten. Jetzt gilt es, den Mut und die Bereitschaft aufzubringen, mit den Gaben, den Charismen zu haushalten. Die einzelnen Gaben und Fähigkeiten für die Gemeinde sollen wir zum Wohle aller zum Ausdruck bringen. Mit der Taufe und der Firmung sind wir ausgestattet, Boten der frohen Botschaft zu sein oder es noch zu werden. Für mich ist es jedes Mal schön, Talente zu entdecken und diese zum Wohl der Gemeinde einzusetzen. Schreiten wir weiter auf diesem Weg, dann wird die Botschaft der Nachfolge für jeden erfahrbar und nachvollziehbar.

Vor dreißig Jahren habe ich mein Adsum („Ich bin bereit“) dem Bischof gegenüber ausgesprochen. In den zurückliegenden Jahren hat sich seitdem viel ereignet. Bei unserem Pfarrexamen war das Thema: „Leitung einer Gemeinde“. Inzwischen hat sich hier vieles getan: Heute sprechen wir von einem pastoralen Raum. Umso wichtiger ist es für uns, den Blick zu weiten, weil wir nicht alleine unterwegs sind, sondern eine Verantwortung für alle uns anvertrauten Menschen haben. Dass dies nicht immer einfach wird, wird uns schnell klar: Doch auch hier gilt es, das Evangelium ernst zu nehmen und die Nachfolge Christi ernst zu nehmen. Jeder Einzelne ist gerufen und berufen und soll durch sein Tun und Handeln ein Beispiel geben.

Im gemeinsamen Gebet sind wir verbunden und auf einem guten Weg. Das folgende Gebet des Lübecker Märtyrers Eduard Müller (+1943) möge uns auf diesem Weg begleiten:

Herr, hier sind meine Hände.
Lege darauf, was du willst.
Nimm hinweg, was du willst.
Führe mich, wohin du willst.
In allem geschehe dein Wille.

Michael Waldschmitt